

„Ehre Vater und MUTTER“, das Rezept für ein gutes Leben 17. Mai 2020

Je älter man wird, desto mehr versteht man das Gebot, das JESUS als eines der wichtigsten im Leben eines Menschen angesehen hat. Ein junger Mann fragte Jesus, was er tun müsse, um ewiges Leben zu erhalten. Jesus antwortet:

»Du sollst nicht töten! Du sollst nicht die Ehe brechen! Du sollst nicht stehlen! Sag nichts Unwahres über deinen Mitmenschen! 19 Ehre deinen Vater und deine Mutter, und liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst.« Matthäus 9:18

Warum ist das so? Warum ist es so wichtig, die eigenen Eltern zu ehren=

Weil dadurch **Segen freigesetzt** wird für:

- Den Vater, die Mutter
- Für den jungen Mann
- Für seine ganze Umgebung! Freunde, Nachbarn, Arbeit, ...

Leider prägen oft schmerzhaft Wunden in der eigenen Familie das ganze Leben negativ. Die Folgen sind über Generationen spürbar. Ich kann hier nicht alle Symptome und sichtbaren Wirkungen aufzählen. Aber ich kann die Wirkung an meinem eigenen Leben kurz beschreiben.

Ich hatte keine glückliche Jugend. Über die Gründe möchte ich nicht viel sagen! Es hatte einfach die Auswirkung, dass ich nicht sehr selbstbewusst war als Teenager. Auch als Jugendlicher nicht! Die Folge: Ich verhielt mich anderen gegenüber oft misstrauisch, schüchtern, sagte meine eigene Meinung nicht direkt, sondern hörte erst mal zu, was andere sagten, bevor ich meine «eigene» Meinung äusserte.

Zu meine Eltern war das Verhältnis äusserst distanziert. Ich hätte ihnen niemals etwas Persönliches anvertraut! Sah sie sehr selten. Bei einer Strassenumfrage hätte ich wohl kaum etwas Positives über sie gesagt! Nicht wie viele der Leute, die wir in den Interviews vom Muttertag gesehen und gehört haben.

Ständig war ich mit mir selber beschäftigt. Ich kämpfte um Wert und Anerkennung bei den anderen. Ich definierte mich über ihre Reaktionen, war nicht mich selbst. Diese Suche hatte eine zerstörerische Seite...auch eine selbstzerstörerische... Mit ca. 20 Jahre realisierte ich, dass ich auf einer Rolltreppe nach unten stand, die mich unaufhaltsam runterzog, und dass es etwas mit meiner inneren Logik zu tun hatte, welche ich in der Jugend aufgebaut hatte, und besonders mit meiner Beziehung zu meinen Eltern. Ich spürte, da muss sich etwas verändern, oder ich gehe zugrunde!

Leider kann ich Gottes bedingungslose Liebe noch nicht! Ich lass dann ein Buch, das mich ermutigte, mehr Toleranz zu leben, mir selber und meinen Eltern gegenüber. Das war schon mal ein guter Anfang...aber nicht der Durchbruch!

In der Zwischenzeit war ich Simone begegnet, meiner Frau, und lernte durch sie Gott kennen. Bald nahm ich das Geschenk an, dass mir Jesus in seiner Liebe anbot: Das Geschenk des ewigen Lebens.

Von nun an ging es langsam aufwärts. Doch als ich zum ersten Mal las, was Jesus dem jungen Mann sagte: „Ehre Vater und Mutter“, hatte ich vorerst Mühe damit. Ich suchte Ausreden und Ausflüchte.

Aber ich wusste instinktiv, dass er die Wahrheit sagt. Vater und Mutter zu ehren ist stark damit verbunden, ob wir ein gutes Leben haben oder nicht!

Diesem Gebot zu folgen ist entscheidend, das zeigte ja meine eigene Erfahrung deutlich! So entschied ich mich für diesen Weg.

Doch was bedeutet es, den eigenen Vater, die eigene Mutter zu ehren?

Heute, einen Sonntag nach dem Muttertag, möchte ich mich darauf konzentrieren, was das bei unseren Müttern bedeutet, und was die Bibel dazu sagt! Die Rolle des Vaters wird dann am Sonntag nach dem Vatertag beleuchtet von Georg Walter, Familientherapeut mit viel Erfahrung. Georg und seine Frau Charlotte haben neben den eigenen Kindern auch Pflegekinder betreut, und ins Leben begleitet!

Je älter ich werde, desto klarer erkenne ich, warum Jesus gerade einen jungen Mann auf die Wichtigkeit des Gebots aufmerksam gemacht hat.

Meine Mutter ist heute 87 Jahre alt, hat Altersleukämie, und ich schätze je mehr und mehr, sie zu besuchen! Wir lachen zusammen, machen Spass, sie erzählt mir Details aus ihrem Leben, wie sie meinen Vater kennen gelernt hat, und wie sie mit ihm umgegangen ist... Ich habe in den letzten 3 Jahre mehr über meine Mutter erfahren, als in den 57 vorherigen Jahren! Und ich lerne sie eigentlich erst jetzt zu schätzen!

Es ist sooo entspannt! Warum? Weil sie mich nicht mehr erziehen muss, und ich auch nicht vorhabe, das umgekehrt zu tun!

Sie hat sogar Freude und Interesse am Hobby von Simone und mir, dem Motorradfahren! Hier bestaunt sie meine Motto Guzzi, und posiert sogar noch! Ich muss sagen, ich bin schon fast ein wenig stolz auf sie!

Und ich verstehe zunehmend, was Paulus meinte mit dem Zusatz zum Ehrengelot der Eltern, als er sagte:

Dies ist das erste Gebot, das Gott mit einer Zusage verbunden hat: Eph 6:2

Ihr jungen Leute unter 20ig, nein unter 55ig, denkt darüber nach!

Konkret heisst es bei *2 Mo 20:12: ...damit es dir gut geht und du lange auf dieser Erde lebst»* → Denk an dein Herz! Weniger Stress = gutes Herz!

Es tut mir heute sehr leid, dass ich nicht früher fähig war, negative Gedanken und Erinnerungen vor Gott abzulegen, zu vergeben, und mich neu auf die Suche zu machen nach dem, was sie mir auch an guten Gedanken, Gewohnheiten und Unterstützung mitgegeben haben! Ich habe so vermutlich viele gute Zeiten mit ihnen verpasst!

Ich erlebe, dass es mir viel Freiheit eingebracht hat, und mein Herz Frieden gefunden hat, als ich mich auf dieses gute Gebot Gottes eingelassen habe. Ich wurde selbstsicherer, entspannter, stabiler, kreativer, mutiger....und noch viel mehr!

Wie können wir unsere Mütter praktisch ehren?

Alles beginnt wie immer mit einer Zeit vor Gott, wo wir die Dinge mit seiner Hilfe überprüfen. Sie mutig, bitte den Heiligen Geist dir aufzuzeigen, wo du noch nicht auf dem Weg bist, der dir ein gutes und langes Leben gibt!

Wieso hat es Einfluss auf das lange Leben?

Bild: Soldaten auf dem Marsch!: ein riesiger, schwerer Rucksack und andere Dinge, die umgehängt sind! Das Gewehr, der Schlafsack... Wie schön sind dann die Pausen, wo man alles ablegen kann.

Ablegen bedeutet, darüber nachdenken, was uns beschwert, und dabei auf den Heiligen Geist zu hören: «Habe ich Grund, Busse zu tun? Lehne ich meine Mutter insgeheim ab?» Ich musste selber eine Art Fluch brechen, der durch meine bitteren Gedanken über mir und meinen Eltern lag. Festlegungen & Schwüre.

Ich musste mit der Vergangenheit Frieden schliessen! Hier bietet der Seelsorgerliche Kurs «Kreislauf der Erneuerung» echte und nachhaltige Hilfe. Informationen könnt ihr bei uns in der Gemeinde bekommen.

⇒ **Es ist äusserst wichtig, dass wir zu einem Ja finden für die Vergangenheit!**

Mit Ehren ist keine naive Haltung gemeint, die alles gut findet, was die Eltern sagen und tun und es meint auch keine blinde Unterwürfigkeit. Ein Ja zu den Eltern heisst zunächst einmal zu akzeptieren, dass es so ist und wie es ist – auch mit den

schwierigen Punkten. Wer das nicht kann, wird sich auch an anderer Stelle schwer tun, Dinge, die zunächst nicht zu ändern sind, zu akzeptieren. Dahinter kann eine erbarmungslose Haltung stehen, die sich nicht nur gegen andere Menschen, sondern auch gegen die eigenen Schwächen und Fehler richten wird.

⇒ **Es ist wichtig, dass wir einem eigenständigen Weg finden für die Gegenwart.**

Jesus ging früh seine eigenen Wege! Als 12jähriger im Tempel, sein erstes Wunder, als er sich von der Familie abgrenzte mit dem Hinweis, dass alle zu seiner Familie gehören, die Gottes Willen tun!...

Die Bibel fordert Eltern auf, Ihre Kinder loszulassen!

Die Bibel fordert Kinder auf, Eltern loszulassen → Ruf Gottes folgen! Wäsche selber waschen lernen, Versicherungen, Steuern, Finanzieren der Weiterbildungen, etc....

Freiheit für die Eltern! 😊 (Erinnerung an meine Grossmutter! Sie schuftete sich fast zu Tode aus lauter Liebe zu ihren Kindern! Sie tat mir leid, und ich spürte, dass wir sie ausnützten...

Suche die Bereitschaft und Gelegenheit für deine Mutter ein Segen zu sein. Gib Segen zurück!

Darum Sorge dafür, dass deine Eltern stolz auf dich sind. Deine Mutter, die dich geboren hat, soll sich glücklich schätzen! Sprüche 23:25

Sie soll sehen, dass ich wahrgenommen habe, und anerkenne, wie viel ich von ihnen bekommen habe!

Gutes und Schwieriges: Stärken, Charaktereigenschaften, Fähigkeiten, die Art etwas anzugehen, Humor etc. Ich bin meiner Mutter ähnlicher, als ich vor 30 Jahren angenommen hatte. Oder bereit war, anzuerkennen!?

Es gibt so viele, kleine und einfache Schritte, die wir praktisch umsetzen können.

- In dem wir ihnen nicht ständig Versagen vorwerfen, und uns für besser halten! Selbst dann, wenn sie versagt haben...tun wir das nicht auch immer wieder? Das hat was mit Ehrlichkeit und Demut zu tun.
- Indem wir uns für ihre Geschichte interessieren (Viel habe ich erst erfahren, als mein Vater verstorben war, ich höre meiner Mutter zu!
- Indem wir sie besuchen, sie einladen zum Essen, oder was auch immer sie

gerne haben! (oder uns bekochen lassen...)

- Indem wir dann den Abwasch machen...ausser sie kann es nicht zulassen...
- Indem wir Ausflüge machen, welche SIE interessieren (Insel Mainau)
- Indem wir auch in unserer eigenen Familie zwar ehrlich sind, aber nicht lieblos, wenn wir vor unseren Kindern über unsere eigene Vergangenheit reden.
- Suche Deinen und Ihren Weg!!!

Übrigens hat Jesus dem jungen Mann gegenüber nicht einfach nur theologisiert... sondern auch aus seiner eigenen Erfahrung gesprochen. In Lukas 2 finden wir die Geschichte, wie Jesus lernte seine leiblichen Eltern zu ehren, indem er lernte gehorsam zu sein.

Wenn du noch mehr Segen erleben möchtest...Ich habe später von Ruth gelernt, auch meine Schwiegermutter zu ehren. Sie zog mit ihrer Schwiegermutter nach dem Tod ihres Mannes nach Bethlehem, als Ruth wieder heiratet und einen Sohn gebärt, freuen sich die Frauen im Dorf mit Naomi, der Schwiegermutter:

„Deine Schwiegertochter, die dich liebt, hat ihn geboren; sie ist mehr wert für dich als sieben Söhne!“

Ja, wer im Frieden lebt mit seinen Eltern, Frieden gefunden hat, und sie ehrt, auch besonders mit seiner Mutter, die ihm Leben geschenkt hat, erlebt Segen, ist selber ein Segen!

Alle in seinem Umfeld werden es sehen und erleben. Es ist wie ein Licht, dass zuerst im Innersten aufglüht, immer heller wird, und dann auch nach Aussen dringt!

Kleine Aufgabe zum Schluss:

- Schreib auf, was du Gutes empfangen hast! Danke Gott für deine Eltern!
- Schreib auf, was dir Mühe gemacht hat, was heute noch schmerzhaft Erinnerungen sind! Bete und überlege dir, wie du das angehen willst, (AussensichtKreislauf der Erneuerung)
- Schreib auf, wie du deine Mutter, (ev. auch dein Vater) ehren willst, wie du sie mit Segen beschenken willst (Bitte Gott um gute Ideen)